

# Totensonntag,

den 20. November 1932, abends 6 Uhr in der Kreuzkirche

## Liturgische Toten-Gedenkfeier

Die Gemeinde wird gebeten, während der Teile I bis III sitzenzubleiben  
und nur den Text der Ansprache stehend anzuhören.

### I. Anrufung und Eingangslied

Liturg: Herr, ich rufe zu dir

Chor: Eile zu mir

Liturg: Vernimm meine Stimme,

Chor: Wenn ich dich anrufe.

Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn

Chor: Und dem heiligen Geiste

Liturg: Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

Chor: Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Chor:

1. Mitten wir im Leben sind  
mit dem Tod umfangen.

Wen such'n wir, der Hilfe tu,  
daß wir Gnad erlangen?

Das bist du, Herr, alleine.

Uns reuet unsre Missetat,  
die dich, Herr, erzürnet hat.

Heiliger Herre Gott,

heiliger starker Gott,

heiliger barmherziger Heiland,

du ewiger Gott,

laßt uns nicht versinken

in des bittern Todes Not.

Kyrieleison.

2. Mitten in dem Tod ansicht  
uns der Hölle Rachen

Wer will uns aus solcher Not  
frei und ledig machen?

Das tust du, Herr, alleine.

Es jammert dein Barmherzigkeit  
unsre Sünd und großes Leid.

Heiliger Herre Gott,

heiliger starker Gott,

heiliger, barmherziger Heiland,

du ewiger Gott,

laß uns nicht verzagen

vor der tiefen Hölle Glut.

Kyrieleison.

Gemeinde:

Eigene Weise (phrygisch)

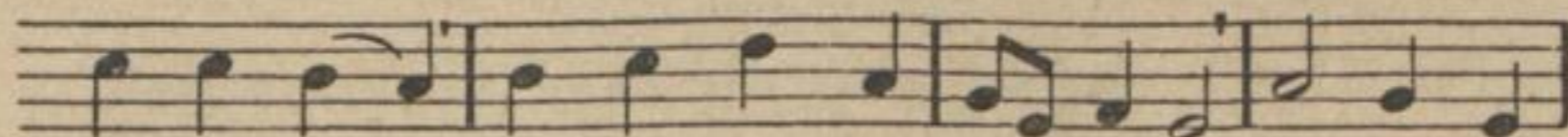
Vorreformatorsch.



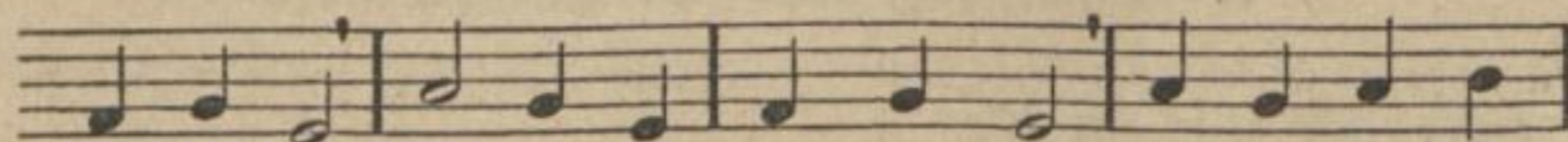
3. { Mit-ten in der Höl-le Angst uns-re Sünd uns trei-ben;  
 wo solln wir denn flie-hen hin, da wir mö-gen



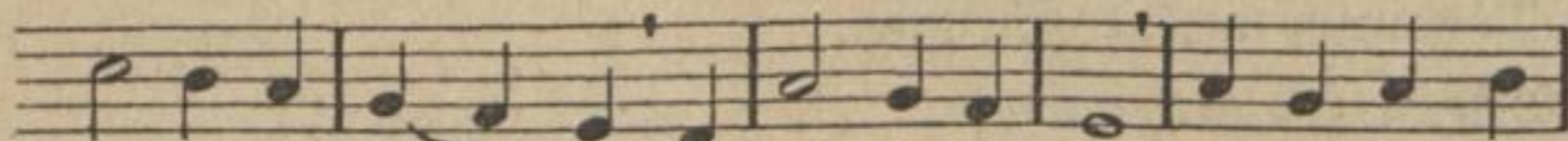
blei-ben? Zu dir, Herr Christ, al-lei-ne. Ver-gos-sen ist dein



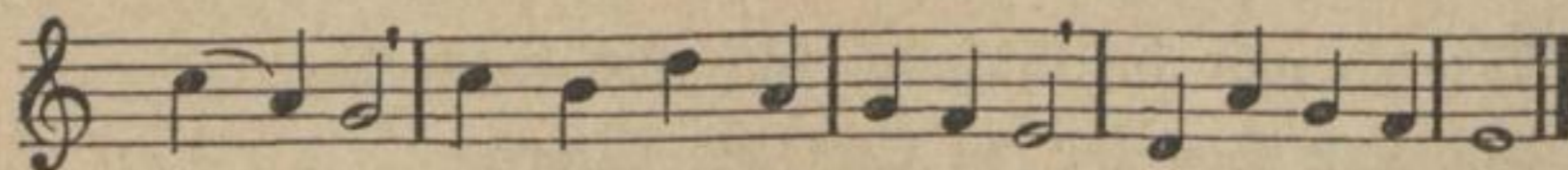
teu-res Blut, daß gnug für die Sün-de tut. Hei-li-ger



Her-re Gott, hei-li-ger star-ker Gott, hei-li-ger barm-



her-zi-ger Hei-land, du e-wi-ger Gott, laß uns nicht ent-



fal-len von des rech-ten Glaubens Trost. Ky-ri-e-lei-son. (Luther)

Luther übertrug das aus dem 13. Jahrh. stammende Antiphon „Media vita in morte sumus“ mit Benutzung einer älteren Uebersetzung und dichtete 2 Strophen hinzu. Die Melodie ist von ihm und seinem Kantor Johannes Walther nach einer alten Weise neu gestaltet worden.

II. Psalm (im 4. Psalmton)

Knaben (Antiphona): Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.

Liturg: Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen

Chor: auf daß wir klug werden.

Liturg: Lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß,

Chor: und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß.

Liturg: Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Chor: Wir gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben.

Lit. und Chor: Ehre sei dem Vater und dem Sohn . . . Amen.

100

Knaben- und Männerstimmen (Antiphona): Herr Gott, du bist unsere  
Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und  
die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### III. Lesung

Liturg: Schriftworte

Chor (fünfstimmig):

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben. Wie ein  
Nebel bald entstehet und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Schöne! Wie ein  
Blümlein bald vergehet, wenn ein rauches Lüftchen wehet, so ist unsre  
Schöne, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen. Alles,  
alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen; wer Gott fürcht,  
bleibt ewig stehen.

Liturg: Schriftworte

Chor (fünfstimmig):

O Tod, wie bitter bist du! Wenn an dich gedenket ein Mensch, der  
gute Tage und genug hat und dem es wohlgeht in allen Dingen und noch  
wohl essen mag. O Tod, wie bitter bist du.

O Tod, wie wohl tust du dem Dürstigen, der da schwach und alt ist,  
der in allen Sorgen steckt und nichts besseres zu hoffen, noch zu erwarten  
hat. O Tod, wie wohl tust du. (Jesus Sirach 41, 1—4)

Liturg: Schriftworte

Gemeinde:

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! Hin geht die Zeit, her kommt  
der Tod; ach wie geschwinde und behende kann kommen meine Todesnot!  
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut.

Es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen  
war; denn weil ich leb auf dieser Erden, leb ich in steter Todesgefahr.  
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut.

Herr, lehr mich stets mein End bedenken und, wenn ich einstens sterben  
muß, die Seel' in Jesu Wunden senken und ja nicht sparen meine Buß.  
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut.

Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen, daß ich bereit sei für und  
für und sage frisch in allen Fällen: Herr, wie du willst, so schick's mit mir!  
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut.

Siturg:

## Ansprache

Chor: Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn; dem hab ich mich ergeben, mit Fried' fahr ich dahin.

Mit Freud' fahr ich von dannen zu Christ, dem Bruder mein,  
auf daß ich zu ihm komme und ewig bei ihm sei.

Gemeinde:

Alsdann sein sanft und stille, Herr, laß mich schlafen ein nach deinem Rat und Willen, wenn kommt mein Stündelein.

An dir laß gleich den Neben mich bleiben allezeit und ewig bei dir leben in Himmelswonn' und Freud'.

### IV. Die Gemeinde erhebt sich zum Gebet

Siturg: Leben wir, so leben wir dem Herrn.

Gemeinde: Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Siturg: Darum wir leben oder sterben.

Gemeinde: So sind wir des Herrn.

Siturg: Herre Gott.

Gemeinde: Erbarme dich unser.

Siturg: Christe.

Gemeinde: Erbarme dich unser.

Siturg: Herre Gott.

Gemeinde: Erbarm dich unser.

Siturg: Vater unser.

Gemeinde: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Siturg: Herr, hebe an zu segnen dein Volk.

Gemeinde: Denn was du segnest, das ist gesegnet ewiglich.

Siturg: Segen.

Gemeinde: Amen.

Gemeinde: Jerusalem, du hochgebaute Stadt, wollt' Gott, ich wär in dir!  
Mein sehnend Herz so groß Verlangen hat und ist nicht mehr bei mir; weit über Berg und Tale, weit über blaches Feld schwingt es sich über alle und eilt aus dieser Welt.

---

## Kollekte

für die Kriegshinterbliebenen und die Kriegsgräberfürsorge

---

Nach dem Gottesdienst findet die Feier des Heiligen Abendmahls statt